

Stellungnahme des Landesjugendbeirates Salzburg

zu den Beschlüssen des Jugendlandtages 2020

Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzung des
Landesjugendbeirates am 15.09.2021



Übermittelt an die Salzburger Landesregierung, am 24.09.2021

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Antrag 1 „Förderung und Bereitstellung Menstruationsprodukten“	4
<i>Stellungnahme des Landesjugendbeirates</i>	4
Antrag 3 „Stärkung der Klassenentwicklung und der Schulgemeinschaft“	5
<i>Stellungnahme des Landesjugendbeirates</i>	5
Antrag 5: „Workshops an Schulen durch externe Expert:innen zum richtigen Umgang mit digitalen Medien“	6
<i>Stellungnahme des Landesjugendbeirates</i>	6
Antrag 6: „Verbesserung der ländlichen Infrastruktur“	7
<i>Stellungnahme des Landesjugendbeirates</i>	7
Antrag 8 „Ökologisches Gestalten bei der Verteilung von Fördermittel“	8
<i>Stellungnahme des Landesjugendbeirates</i>	8
Quellenverzeichnis	9

Einleitung

Der Jugendlandtag ist ein wichtiges demokratiepädagogisches Werkzeug, welches das Prinzip der Selbstwirksamkeit, das Gefühl etwas verändern und bewirken zu können stärkt. In Folge soll bei den Teilnehmenden politisches Interesse und im besten Fall auch politisches Engagement geweckt werden.

Nicht nur die Jugendlichen auch die Politik gewinnt durch die Institution des Jugendlandtages, der jährlich abgehalten wird. Die politischen Entscheidungsträger hören dadurch die wichtige und zukunftsorientierte Stimme der jungen Generation. Oft werden neue und innovative Lösungsansätze von den jugendlichen Teilnehmenden präsentiert. Themen, die schon viel zu lange tabuisiert werden und mit Scham behaftet sind (Thema weibliche Menstruation, siehe Antrag 1), oder deren Tragweite von vielen Erwachsenen oft nicht erkannt wird (Antrag 5 Medienkompetenz) werden von Jugendlichen frei angesprochen und Forderungen dazu formuliert. Diesem Mut zollen die Mitglieder des Landesjugendbeirates ihren Respekt.

Die Mitglieder des Landesjugendbeirates appellieren an die Landesregierung den Stimmen zuzuhören und ihre Ideen umzusetzen.

Vor allem die Wiederkehr der Themen und die Ähnlichkeit der Anträge über die Jahre hinweg zeigen, wie wichtig bestimmte Themen für die Jugendlichen im Bundesland sind und wie wenig Veränderungen sie in diesen Bereichen wahrnehmen.

Die Mitglieder des Landesjugendbeirates geben gerne ihre Expertise bezüglich jugendrelevanter Themen und Projektumsetzungen an die Landesregierung weiter und appellieren an diese, die Vorschläge der Jugendlichen umzusetzen. Denn wie oben festgehalten, kann der Jugendlandtag das Gefühl der Selbstwirksamkeit für die Teilnehmenden bringen. Aber nur unter der Voraussetzung, dass sie mit diesem Instrument auch etwas bewegen können. Gerne stehen die Mitglieder des Beirates weiterhin zur Verfügung, um Partizipationserfahrungen gemeinsam zu gestalten. Aus diesem Grund möchten wir hier ausdrücklich das Angebot machen für weitere Gespräche offen zu sein und freuen uns über eine Einladung von Seiten der politischen Entscheidungsträger/innen.

Die folgenden Stellungnahmen sind Ergebnis einer Arbeitsgruppe des Landesjugendbeirates, zu der alle Mitglieder und Gäste des Beirates eingeladen wurden. Alle Mitglieder wurden vor und nach der ARGE eingebunden und hatten Möglichkeiten Feedback einzubringen.

Antrag 1 „Förderung und Bereitstellung Menstruationsprodukten“

Der Jugendlandtag fordert die finanzielle Förderung und Bereitstellung von Menstruationsprodukten für betroffene Personen, sowie den Einsatz für die bundesweite Aufhebung der Mehrwertsteuer auf diese Warengruppe, speziell für umweltfreundliche Menstruationsprodukte.¹

Stellungnahme des Landesjugendbeirates

Dieser Antrag basiert auf dem Youth Goal Nr. 2 „Gleichberechtigung aller Geschlechter“, welches fordert, „dass Gleichberechtigung aller Geschlechter überall gilt. In allen Lebensbereichen soll geschlechtersensibel mit jungen Menschen umgegangen werden. Geschlechtersensibel bedeutet, sich bewusst zu sein, dass es unterschiedliche Geschlechter gibt.“²

Der Landesjugendbeirat unterstützt dieses Anliegen, und die Praxiserfahrungen der außerschulischen Jugendarbeit bestätigen die Relevanz dieses Anliegens.

Viele Jugendzentren und Jugendorganisationen stellen bereits Menstruationsprodukte aus dem eigenen Budget zur Verfügung, da hier ein Bedarf herrscht. Jedoch ist so nicht für die flächendeckende Versorgung mit Menstruationsartikeln für diejenigen, die sie benötigen, gesorgt. Erhebung aus Schottland zeigt, dass ca. 12% der Mädchen, die über ihre Schulen, College oder Universitäten Zugang zu gratis Menstruationsartikeln hatten, diese aus finanziellen Gründen nahmen.³ 7% der unter 17-jährigen Neuseeländerinnen geben an, sich nicht regelmäßig Hygieneprodukte leisten zu können.⁴ Verlässliche Zahlen betreffend der Situation in Österreich gibt es unsers Wissens nach nicht.

Unter dem Schlagwort „End Period Poverty“ haben einige Länder die Vorreiterrolle übernommen und gratis Periodenartikel in Schulen, Jugendeinrichtungen und öffentlichen Orten zur Verfügung gestellt.

Der Landesjugendbeirat fordert die Landesregierung auf, dem Antrag des Jugendlandtages stattzugeben und sich in die Reihen der Vorreiter einzugliedern.

Zuzüglich zur Bereitstellung der Produkte plädiert der Beirat dafür, auch hier einen Bildungsauftrag wahrzunehmen, um die Enttabuisierung der Menstruation voranzutreiben, die Schamhaftung des Themas aufzubrechen, die breite Produktpalette und umweltfreundliche Varianten bekannt zu machen und dem Sprechen über die Periode mehr Selbstverständlichkeit zu verleihen.

All diese Aspekte werden in der außerschulischen Jugendarbeit aufgegriffen und thematisiert, jedoch muss diese Möglichkeit allen Jugendlichen flächendeckend geboten werden.

¹ Vgl. akzente Salzburg; (Hrsg.) Beschlüsse des Jugendlandtags 2020; S. 1

² Vgl. Portfolio der Bundesjugendvertretung „Youth Goals“

³ Vgl. Young Scots Observatory; Access to Period Products; 2019; S. 14

⁴ Vgl. <https://www.kidscan.org.nz/news/kidscan-survey-exposes-extent-of-period-poverty-in-new-zealand>

Antrag 3 „Stärkung der Klassenentwicklung und der Schulgemeinschaft“

Der Jugendlandtag fordert ein nachhaltiges Format zur Schaffung und Stärkung der Klassengemeinschaft. Dieses mehrphasige Format soll vom schulpsychologischen Dienst als Schulveranstaltung im Bundesland Salzburg durchgeführt werden.⁵

Stellungnahme des Landesjugendbeirates

Grundlage dieses Antrages ist das Youth Goal Nr.8 „Gutes Lernen“. Konkret lautet es: „Wir wollen, dass junge Menschen für den ständigen Wandel im 21. Jahrhundert fit gemacht werden. Dazu benötigen sie verschiedene Formen des Lernens. Diese sollen zusammengeführt und verbessert werden.“⁶

Der Landesjugendbeirat unterstützt diesen Antrag.

Die Qualität des Teambuilding in den Schulen ist von den jeweiligen handelnden Lehrkräften abhängig, es gibt hier „Role Models“, aber auch Schwarze Schafe. Der Beirat spricht sich dafür aus, dass die Lehrkräfte dabei unterstützt werden, sich dem Thema anzunehmen, etwa durch den schulpsychologischen Dienst. Zudem soll die Abhaltung von Teambuilding-Tagen finanziell unterstützt werden. Die vom Jugendlandtag vorgeschlagene Kooperation mit dem Salzburger Tourismusverband ist eine begrüßenswerte Idee.

Um eine gewisse Kontinuität und Qualität zu gewährleisten, betonen die Teilnehmer*innen des Jugendlandtages, dass die geforderten mehrphasigen Formate von externen Expert*innen konzipiert und durchgeführt werden sollen.

Aus der Forschung ist bekannt, dass sich die Mobbingdynamik häufig bereits in der Anfangsphase der Gruppenbildung entfaltet, und vor allem in dieser sensiblen Phase der Entwicklung der Klassendynamik besonderes Augenmerk auf diese Aspekte gelegt werden muss. In Österreich gibt es hier noch Handlungsbedarf. Wie eine OECD-Studie zeigt, sagen beinahe 20% der Schüler*innen in Österreich, dass sie mindestens einmal im Monat gemobbt werden.⁷

⁵Vgl.; akzente Salzburg (Hrsg.); Beschlüsse. Salzburger Jugendlandtag 2020; S. 2

⁶ Portfolio der Bundesjugendvertretung „Youth Goals“

⁷ OECD; PISA 2015 Results (Vol. III); 2017; S. 47

Antrag 5: „Workshops an Schulen durch externe Expert:innen zum richtigen Umgang mit digitalen Medien“

Der Jugendlandtag stellt die Forderung, dass „Workshops zum richtigen Umgang mit digitalen Medien an allen Schulen des Bundeslandes Salzburg ab der Sekundarstufe“ verbindlich sind, „sowie eine flächendeckende Finanzierung der Workshops“⁸

Stellungnahme des Landesjugendbeirates

Das Youth Goal Nr.4 „Information und konstruktiver Dialog“ ist der Ausgangspunkt für diesen Beschluss. „Wir wollen, dass junge Menschen Informationen vertrauen können. Dazu müssen wir ihre Fähigkeit stärken, Informationen zu hinterfragen. Wir wollen, dass sie sich besser in der Medienlandschaft zurechtzufinden und sich an einem Dialog beteiligen können, der für alle Seiten förderlich ist.“⁹

Der Beirat unterstützt diesen Antrag voll und ganz und appelliert hier an die Landesregierung zur dringenden Umsetzung des Antrages.

Die digitalen Medien sind ein relativ junges Phänomen, viele Kommunikationswege entwickeln sich noch. Häufig kennen Erwachsenen das online-Verhalten der Kinder und Jugendlichen kaum bis gar nicht.

Die Verwendung von digitalen Medien ist zu einer Kulturkompetenz geworden, jedoch ohne konkrete Sozialisationsinstanzen. Bis sich diese in den Familien, Peer Groups oder Schulen etabliert haben, benötigt es Expert*innen, die die Kinder und Jugendlichen im Umgang mit digitalen Medien begleiten. Die Inhalte für diese Medienbildung sind umfassend und weitreichend.¹⁰ 98;8% der 14- bis 19-Jährigen in Österreich geben an, „gestern“ das letzte Mal das Internet genutzt zu haben.¹¹ Allein die häufige Nutzung der digitalen Medien zeigt, wie wichtig ein bewusster und kompetenter Umgang mit eben diesen ist.

Die Brisanz des Themas hat durch die Verschiebung der sozialen Kontakte in das digitale Leben durch die Covid-19 Pandemie an Fahrt aufgenommen. Die Zurverfügungstellung der Infrastruktur ist nur ein Teil der Digitalisierung. Ohne die dazugehörige Medienbildung sehen die Teilnehmer*innen des Jugendlandtages, wie auch der Landesjugendbeirat, die Kinder und Jugendlichen den Gefahren ungeschützt ausgesetzt (ähnlich der Notwendigkeit von Verkehrserziehung im Straßenverkehr).

Für die Verbesserung der Medienbildung von Kindern und Jugendlichen müssen mehrere Ebenen mitgedacht werden, von den Kindern und Jugendlichen über Schulen bis hin zu den Eltern. Auch hier gibt es in anderen Ländern Vorbilder, die eine breite staatliche Infokampagne gestartet haben.

Die Einführung von flächendeckenden, verpflichtenden und kostenfreien Workshops, durchgeführt von Expert*innen, kann ein wichtiger Baustein in dieser Strategie sein.

⁸ Akzente Salzburg (Hrsg.); Beschlüsse. Salzburger Jugendlandtag 2020; S. 3

⁹ Portfolio der Bundesjugendvertretung „Youth Goals“

¹⁰ Vgl; akzente Salzburg; Fachbereich Medienbildung

¹¹ ÖIF; Focus Jugend 2021; 2021; S. 18

Antrag 6: „Verbesserung der ländlichen Infrastruktur“

Der Jugendlandtag fordert, eine bessere Taktung und längere Betriebsdauer der öffentlichen Verkehrsmittel. Zudem die Einrichtung von Nightlinern an den Wochenenden, ermäßigte Preise bei Taxifahrten für Jugendliche und die Erschließung von neuen Haltestellen.¹²

Stellungnahme des Landesjugendbeirates

Das Youth Goal Nr.6 trägt den Titel „Jugend im ländlichen Raum voranbringen“ und hat zum Ziel, „dass junge Menschen auch in ländlichen Gebieten ihr Potenzial entfalten können“.¹³

Die Wiederkehr des Themas beim Jugendlandtag (siehe beispielsweise Antrag 9 des Jugendlandtages 2019, sowie Antrag 8 aus dem Jahr 2017) zeigt den großen Stellenwert, den die Frage der Mobilität für Jugendliche hat. Zudem ist dieser Antrag vom Jugendlandtag als einziger einstimmig angenommen worden.

Der Landesjugendbeirat fordert den Landtag auf, den Ergebnissen des Jugendlandtages Gehör zu schenken und zur Erfahrung der Mitbestimmung der Jugend bezüglich politischer Partizipation beizutragen. Die Verbesserung des öffentlichen Verkehrsmittelnetzes, wie sie vom Jugendlandtag gefordert wird, ist dringend geboten.

Der Themenkomplex Mobilität vor allem der ländlichen jungen Bevölkerung ist breit und beinhaltet viele Aspekte, die berücksichtigt werden müssen. Von der individuellen Mobilität, über wirtschaftliche Aspekte, bis hin zur Umweltbelastung, sind viele Bereiche betroffen. Dennoch ersucht der Beirat die Landesregierung weiter nach Lösungsansätzen zu suchen und diese umzusetzen.

Die Frage der Mobilität hat weitreichende Konsequenzen für den Alltag von Jugendlichen, die von Unabhängigkeit in der Freizeitgestaltung, über die Wahl der Schule / Ausbildung, bis hin zur Sicherheit im Straßenverkehr (Nightliner und Taxigutscheine als Prävention von alkoholisierten Lenker*innen) reichen. In der Vergangenheit hat es verschiedene regionale Initiativen (zum Beispiel Taxi-Gutscheine) gegeben, die wiederbelebt werden könnten. Zudem sind Informationskampagnen zum Thema innovative Verkehrsmittel (zB.: Car-Sharing) wünschenswert.

¹² Vgl. Akzente Salzburg (Hrsg.); Beschlüsse. Salzburger Jugendlandtag 2020; S. 4

¹³ Portfolio der Bundesjugendvertretung „Youth Goals“

Antrag 8 „Ökologisches Gestalten bei der Verteilung von Fördermittel“

Der Jugendlandtag fordert, dass bei der Vergabe von Fördergeldern auf „ökologische Aspekte geachtet“ wird. Berücksichtigt sollen werden:

- Verwendung von erneuerbaren Energien,
- CO₂ neutrale Produktion und
- Verwendung von heimischen Ausgangsmaterialien.

Ebenso soll es eine Rolle spielen, ob die fertigen Produkte umweltfreundlich sind. Ein zusätzlicher Zuschuss soll es bei Erhalt von „Klimapunkten“ für Betriebe geben, die auf regionale und saisonale Produkte umstellen oder ihren CO₂ Ausstoß verringern.¹⁴

Stellungnahme des Landesjugendbeirates

Die Klimakrise ist Jugendlichen ein großes Anliegen. Die Klimakrise wird vor allem das weitere Leben der zeitgenössischen Jugend und ihrer Nachkommen negativ beeinflussen. In der Ausarbeitung von Strategien und Maßnahmen für den Umgang mit der Klimakrise muss die Stimme der Jugend gehört werden und ihre Anliegen und vor allem ihr Drängen nach einer Lösung darf nicht verhallen!

Der Landesjugendbeirat ersucht die Landesregierung der Forderung nach Anerkennung von klimaneutralen Wirtschaften Beachtung zu schenken, zum Beispiel durch die Aufnahmen von Klimakriterien, wie sie vom Jugendlandtag vorgeschlagen wurden, in die Allgemeinen Förderungsrichtlinien des Landes Salzburg¹⁵.

Viele innovative Lösungsansätze, um dem Raubbau an unserem Planeten, der Verschmutzung unserer Umwelt und der menschlich verursachten Zerstörung der Natur entgegenzuwirken, werden von jungen Forscher*innen und Innovator*innen initiiert. Auch Salzburg soll von der Expertise und dem Erfindergeist der Jugend profitieren, ihnen eine Plattform bieten und sie in ihrem Tun unterstützen.

Die Mitglieder des Landesjugendbeirates haben in ihrer täglichen Arbeit mit Jugendlichen zahlreiche Projekte entwickelt und umgesetzt, um das Umweltbewusstsein und nachhaltige Handeln Einzelner hin zu einer klimaneutralen Lebensweise positiv zu beeinflussen.

Wir fordern, dass die Politik ihre Verantwortung stärker übernehmen und strukturelle Veränderungen einleiten muss. Die Einhaltung der Klimaziele 2050 muss konsequent in allen Bereichen forciert werden.

¹⁴ Vgl.; Akzente Salzburg (Hrsg.); Beschlüsse. Salzburger Jugendlandtag 2020; S.5

¹⁵ Vgl.; Land Salzburg; Allgemeine Förderrichtlinien; 2020.

Quellenverzeichnis

Akzente salzburg – Initiative für junge Menschen (Hrsg.); Beschlüsse. Salzburger Jugendlandtag 2020; Salzburg, 2020.

Business Wire; “Nearly 1 in 5 American Girls Have Missed School Due to Lack of Period Protection”; 2018; <https://www.businesswire.com/news/home/20180807005135/en/>; abgerufen am 15.9.2021.

Land Salzburg (Hrsg.); Allgemeine Richtlinien für die Gewährung von Förderungsmitteln des Landes Salzburg unter Einbeziehung der Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Transparenzdatenbankgesetzes (TDBG) – Regierungsbeschluss vom 25.5.2020, Zahl:20011- RU/2020/81-2020

https://www.salzburg.gv.at/verwaltung/_Documents/AllgemeineFoerderrichtlinien.pdf; abgerufen am 15.9.2021.

Land Salzburg (Hrsg.); Koalitionsvertrag 2018 – 2023. Abgeschlossen zwischen ÖVP, Grünen und NEOS Salzburg, 2018.

OECD; PISA 2015 Results (Volume III): Students’ Well-Being, PISA, OECD Publishing; Paris; (2017); <http://dx.doi.org/10.1787/9789264273856-en>; abgerufen am 15.9.2021.

Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF); Focus Jugend 2021. Ein Überblick in Zahlen; Universität Wien; 2021.

Portfolio der Bundesjugendvertretung „Youth Goals“ <https://bjv.at/portfolio-items/youth-goals/>; abgerufen am 14.09.2021.

Internetseiten:

Akzente Salzburg; Fachbereich Medienbildung: <https://www.akzente.net/fachbereiche/medien-gesellschaft/ueber-die-fachstelle/> (zuletzt abgerufen am 16.09.2021)

KidsCan

<https://www.kidscan.org.nz> (zuletzt abgerufen am 16.09.2021)

Young Scot Enterprise; Access to period products at your school, collage or university. Survey results; 2019

[https://static1.squarespace.com/static/5cee5bd0687a1500015b5a9f/t/5e709ce9b8d046580053e034/1584438530347/YS Access Period Products Report UPDATED.pdf](https://static1.squarespace.com/static/5cee5bd0687a1500015b5a9f/t/5e709ce9b8d046580053e034/1584438530347/YS+Access+Period+Products+Report+UPDATED.pdf)